

Fussball: Wenn Leidenschaft Leiden schafft



## Rundes Leder

Nun haben sich wohl alle sattgelaufen auf den schmalen Latten in diesem denkwürdigen Winter. Für mich gucken normalerweise die Winterlinge und die Schneeglöcklein immer viel zu früh aus dem vorzeitig aufgetauten Boden. Doch in diesem Jahr ist alles ganz anders. Die Frühlingsboten haben bedenklich Verspätung, und man beginnt sich allmählich zu fragen, ob es überhaupt noch einmal grünen und blühen und Frühling und Sommer werden wird auf dieser Erde ...

Was aber ganz sicher und ohne Zweifel auf uns zukommt, das ist die bevorstehende Fussball-WM!

Davor die Augen zu verschliessen, das gelingt weder dem Fussballmuffel noch dem Fussball-Ambivalenten. Die Freaks sind ohnehin schon alle abefahren und total fiebrig vor Erwartung. Das Thema ist allgegenwärtig. Die Zeitungsspalten füllen sich mehr und mehr. Aus dem

Radio schallen uns Beiträge zum Ereignis entgegen, vom Fernsehschirm, flimmert es immer dominanter auf uns ein. Fussballsport soll und muss jetzt die Massen bewegen. Sport verdrängt die ganze verzackte Politik und selbstredend die so genannte gehobene Kultur weit ins Abseits. Und was wohl das Wichtigste ist: Das Geschäft, welches mit dem Anlass ja wohl vor allem gemacht werden will, wird gezielt und kraftvoll angekurbelt, dieses Geschäft *m u s s* laufen, dieses Geschäft *w i r d* laufen. Die Schaufenster und die Gestelle in den Läden aller erdenklichen und unausdenklichen Sparten werden sich mit entsprechender Ware füllen.

Habt ihr das rote Leibchen mit dem Schweizerkreuz schon eingepostet, den extravaganten Hut, das Käppi mit dem übergrossen Augenschirm, das Halstuch, die hehre Flagge und weisse und rote Farbe, um auf die Backe, die Stirn oder den Bauchnabel das weisse Kreuz im roten Feld zu schmieren? Und wie steht es mit den Ersatzklamotten, falls die Helden der Nation mit ihren mehrheitlich exotischen Namen doch vorzeitig aus dem Turnier fliegen soll-





ten? Ich könnte dann die Farbe wechseln auf "bleu" etwa oder "grün/gelb", um weiter emotionell dabei zu bleiben.

"Brot und Spiele"! Das war schon die Devise im grossartigen alten Rom. Damit behielten damals die Herrscher ihr Fussvolk bei Laune und vor allem unter Kontrolle.

"Brot und Spiele", der Slogan aus der römischen Kaiserzeit wirkt in seiner modernen Auflage unheimlich und bedrohlich auf mich. Die Möglichkeiten der totalen medialen Einflussnahme sind gewaltig. Menschen lassen sich gezielt steuern. Wie leicht lässt sich ein Fussballspiel aufputschen zum Ersatzkrieg zwischen Nationen. Vom Völker verbindenden Aspekt des Sports bleibt keine leise Spur. Ich finde es widerlich und einer zivilisierten Gesellschaft unwürdig. Es stösst mich ab.

Weil ich aber trotz allem kein Fussballmuffel bin, sondern ganz im Gegenteil riesig Freude habe an einem spannenden, intelligent engagiert und fair geführten Match auf hohem Niveau, werde ich es kaum fertigmachen, mich indigniert abzuwenden. Wegsehen und Ignorieren, das geht ganz einfach nicht. Der Teufel wird mich heftig stupfen, und ich werde zu gegebener Zeit die Flimmerkiste einschalten. Ich werde mich als begeisterte

Zuschauerin vom Sitz reissen lassen. Notfalls werde ich den Kommentar eines allzu widerlich chauvinistischen Reporters brutal ausblenden und mir, wie zu Stummfilmzeiten, meine eigenen Gedanken zum Geschehen auf dem grünen Rasen machen. Solches ist mir auf dem Sektor Skilanglauf/Skibiathlon in diesem Winter verschiedentlich ganz leidlich gelungen. Wobei in Klammern anzumerken ist, dass ich mich in der Langlaufszene natürlich besser auskenne als in der komplizierten internationalen Fussballwelt. Wie auch immer: Ich hoffe, dass ich es trotz schwerer Bedenken schaffe, geistig und emotionell einigermaßen unbeschadet über die bevorstehenden Fussballrunden zu kommen.

Euch allen wünsche ich einen schönen und frohen Lauf-, Velo-, Bike-, Walk-, Wander- und Fussballsommer!

*Ursula*